

Konzert Theater Bern | Postfach | CH-3001 Bern

Medienmitteilung

Bern, 24.09.2019

Opernregisseurin Cordula Däuper ist zurück am Konzert Theater Bern!

Il barbiere di Siviglia

Oper von Gioachino Rossini

Premiere: Sonntag, 13. Oktober 2019 | 18 Uhr | Stadttheater

Liebe Redaktorinnen, liebe Redaktoren

Die Geschichte ist in zwei Sätzen erzählt: Ein älthlicher Vormund sperrt die abenteuerlustige Schönheit Rosina zuhause ein, weil er sie heiraten und dadurch an ihr Vermögen kommen will. Der junge Graf Almaviva verliebt sich seinerseits auf den ersten Blick unsterblich in Rosina und verhindert die Ehe, tatkräftig unterstützt von seinem ehemaligen Diener Figaro, jetzt Barbier und Hansdampf in allen Gassen.

Man könnte *Il barbiere di Siviglia* von Gioachino Rossini durchaus abkürzen und direkt das glückliche Ende verkünden. Doch **Cordula Däuper**, die mit ihrer *Cenerentola*-Inszenierung 2014.15 am Konzert Theater Bern bewiesen hat, dass sie «Rossini kann», hat alles andere vor: Sie kostet die unvorhersehbaren und haarsträubenden Situationen, in die Rossinis Figuren geraten, mit unglaublicher Spielfreude aus. Eine erfrischend andere Optik auf die Geschichte bietet auch das Bühnenbild, und der musikalische Leiter **Matthew Toogood** verspricht, den Witz im Text in der Musik fortzusetzen – das Publikum erwartet ein musiktheatrales Feuerwerk schlechthin!

Ich freue mich, Sie zur Premiere am 13. Oktober im Stadttheater begrüßen zu dürfen. Für Akkreditierungen, Probenbesuche oder Interviews melden Sie sich jederzeit bei mir.

Herzliche Grüsse
Annina Hasler

ANNINA HASLER

MEDIENVERANTWORTLICHE

Fon +41 (0) 31 329 51 05

annina.hasler@konzerttheaterbern.ch

Das Stück

Il barbiere di Siviglia | Gioachino Rossini

Komische Oper in zwei Akten | Dichtung von Cesare Sterbini

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Musikalische Leitung | Matthew Toogood

Regie | Cordula Däuper

Bühne | Mareile Krettek

Kostüme | Pascal Seibicke

Licht | Christian Aufderstroth

Dramaturgie | Mark Schachtsiek

Mit dem Herrenchor Konzert Theater Bern und dem Berner Symphonieorchester

Premiere: Sonntag, 13. Oktober 2019 | 18 Uhr | Stadttheater

Weitere Vorstellungen: 15., 20. Oktober | 3., 14., 16. November | 8., 10., 14., 21., 29., 31. Dezember 2019 | 3. Januar | 2., 19. Februar | 15. März 2020

Öffentliche Probe: 9. Oktober 2019 | 19 Uhr | Stadttheater

Einführung jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn (inklusive öffentliche Probe, exklusive Premiere und 31. Dezember)

Die Biografien

Cordula Däuper | Regie

Cordula Däuper studierte Musiktheater-Regie an der Hochschule für Musik Hanns Eisler und inszeniert seither Oper, Operette und Schauspiel. Bereits 2005 gab sie mit Tochs *Die Prinzessin auf der Erbse* ihr Debüt an der Komischen Oper Berlin, dort inszenierte sie auch Künnekes *Der Vetter aus Dingsda*. Sie arbeitete u. a. am Nationaltheater Weimar (*L'incoronazione di Poppea*, *Glückliche Reise*) am Staatstheater Darmstadt (*La Calisto*, *Orpheus in der Unterwelt* – hierfür wurde sie in der Kritikerumfrage der Deutschen Bühne für ihren herausragenden Regiebeitrag genannt) und am Theater Koblenz (*Die Zauberflöte*, *Die Fledermaus*). Ihre Berner Inszenierung von *La Cenerentola* wurde auch am Theater Lübeck gezeigt und ist immer noch am Nationaltheater Mannheim zu sehen. In Mannheim arbeitet Däuper regelmässig (u. a. *Die Liebe zu drei Orangen*, *Tancredi* und *Wake up and Dream – Ein Cole Porter Songbook*). Ihre Inszenierung von Cimarosas *Il matrimonio segreto* am Opernhaus Zürich wurde an die Opéra national de Lorraine nach Nancy eingeladen. Parallel zu klassischen Operninszenierungen kreiert sie regelmäßig eigene Musiktheater-Abende, wie *FANNY! – Wer will mir wehren zu singen?* über Fanny Mendelssohn an der Berliner Staatsoper Unter den Linden oder *CASTING CLARA* über Clara Schumann an der Neuköllner Oper Berlin. Zuletzt war in Bern und am

Theater Winterthur ihre Inszenierung der Uraufführung von Leonard Evers' *Humanoid* zu sehen.

Matthew Toogood | Musikalische Leitung

wurde in Adelaide (Süd-Australien) geboren und studierte Klavier und Dirigieren an der Universität Melbourne. Nach dem Studium war er von 2006 bis 2010 Künstlerischer Leiter und Chefdirigent der Heidelberg Choral Society in Melbourne, zudem von 2007 bis 2010 Chorleiter, Kapellmeister und Repetitor an der Oper Melbourne und dirigierte u. a. Puccinis *La Bohème* und *Tosca*. Von 2010.2011 bis 2013.2014 war er an der Komischen Oper Berlin als Solorepetitor mit Dirigieraufgaben angestellt und gab dort sein Dirigatsdebüt mit Marinos *Der gestiefelte Kater*. 2014 hat er u. a. Humperdincks *Hänsel und Gretel* und beim Prokofjew-Festival *Peter und der Wolf* dirigiert. Bei den Berliner Philharmonikern assistierte Matthew Toogood 2013 Sir Simon Rattle bei Brittens *Noahs Flut* und 2015 bei Doves *Was lauert da im Labyrinth?* 2015.2016 führten ihn mehrere Gastassistenzen an die Deutsche Oper am Rhein. Ab 2016.2017 war er Kapellmeister und Assistent des Generalmusikdirektors Alexander Soddy am Nationaltheater Mannheim, wo er u. a. Spolianskys *Wie werde ich reich und glücklich*, *Hänsel und Gretel*, *My Fair Lady*, *Vespertine* mit Musik nach Björk, Rossinis *La Cenerentola*, Puccinis *Turandot*, Verdis *Aida*, Mascagnis *Cavalleria Rusticana* und Mozarts *Die Zauberflöte* dirigierte. 2017 war er Gastdirigent an der Komischen Oper Berlin für die Neubearbeitung von Monteverdis/Kats-Chernins *Die Krönung der Poppea* und die Wiederaufnahme von *Orpheus*. Im Dezember 2017 gastierte er am Theater Chemnitz für *Hänsel und Gretel*. In der Spielzeit 2018.2019 leitete Matthew Toogood die Tanz-Premiere *Sansscouci* am Nationaltheater Mannheim und dirigierte dort ausserdem Vorstellungen von *La Cenerentola*, *Don Giovanni*, *Norma*, *Hänsel und Gretel*, *Die Liebe zu drei Orangen*, *Carmina Burana* und *Orpheus in der Unterwelt*. Als Assistent des GMD betreute er darüber hinaus die Einstudierungen von *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Parsifal*, *Salome* und *Pelléas et Mélisande*. Seit Beginn der Spielzeit 2019.2020 ist er 1. Kapellmeister und Musikalischer Leiter des Musiktheaters ad interim bei Konzert Theater Bern.